

Handelsblatt

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

Verleger: Dieter von Holtzbrinck

Herausgeber: Gabor Steingart

Redaktion

Chefredakteur: Sven Afhüppe
Stv. Chefredakteure: Peter Brors, Thomas Tuma

Autor: Hans-Jürgen Jakobs
Chefökonom: Prof. Dr. Dr. h. c. Bert Rürup

Leiter Digitales: Martin Dowideit

Chefreporterin: Tanja Kewes

Creative Director: Regina Baierl (Ltg.), Saskia Ballhausen (Stv. Ltg.)

Textchef: Rüdiger Schmitz-Normann

Chef vom Dienst: Claus Baumann (Print/Live), Tobias Döring, Stefan Kaufmann, (Online/Mobile), Marc Renner (Paid Content), Peter Pfister (News am Abend)

Ressortleiter: Thomas Sigmund (Politik), Grisca Brower-Rabinowitsch (Unternehmen), Daniel Schäfer (Finanzen), Christian Rickens (Agenda), Nicole Bastian (Ausland), Sonke Iwersen (Investigative Recherche)

Deskchefs: Nils Rüdell (Politik), Kirsten Ludwig (Unternehmen), Julian Trauthig (Finanzen), Astrid Dörner (Agenda)

International Correspondents: Mathias Brüggmann, Torsten Riecke

Verantwortlich im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Leiter für ihren Bereich. Im Übrigen die Chefredaktion.

Handelsblatt Research Institute

Tel.: 0211 - 887-11 00, Telefax: 0211 - 887-97 11 00, E-Mail: info@handelsblatt-research.com Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup (Präsident)

Verlag

Handelsblatt GmbH (Verleger im Sinne des Presserechts).

Geschäftsführung: Gabor Steingart (Vorsitzender), Frank Doppeide, Ingo Rieper, Gerrit Schumann

Anzeigenleitung: Stefan Knieß

Verantwortlich für Anzeigen: Peter Diesner

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf, Anschrift von Redaktion, Verlag und Anzeigenleitung: Kasernenstr. 67, D-40213 Düsseldorf, Tel. 0211 - 887-0 Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Axel Springer SE, Offsetdruckerei Kettwig, Im Teelbruch 100, 45219 Essen; Presse Druck Potsdam GmbH, Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam; Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH, Zamdorfer St. 40, 81677 München

Vertrieb Einzelverkauf: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, www.tagesspiegel.de

Abonnentenservice: Kundenservice Handelsblatt, Postfach 9244, 97092 Würzburg Tel.: 0930 - 0002053; Fax: 0211 - 887-36 05 E-Mail: hb.aboservice@vhb.de *(gebührenfrei innerhalb Deutschlands)

Ihre Daten werden zum Zweck der Zeitungszustellung übermittelt an Zustellpartner und an die Medienservice GmbH & Co. KG, Hellerhofstraße 2-4, 60327 Frankfurt am Main.

Anzeigen:

Anzeigenverkauf Handelsblatt Tel.: 0211 - 887-24 84, Fax: 0211 - 887-33 59 E-Mail: info@iqm.de; Internet: www.iqm.de

Anzeigenverkauf Handelsblatt.com Tel.: 0211 - 887-26 26, Fax: 0211 - 887-97 26 56 E-Mail: info@iqdigital.de; Internet: www.iqdigital.de

Anzeigenverkauf Handelsblatt Personalanzeigen Tel.: 040 - 32 80 229, Fax: 040 - 32 80 472 E-Mail: rosar@chancenundkarriere.de; Internet: www.chancenundkarriere.de

Anzeigenposition Handelsblatt Tel.: 0211 - 887 - 26 60, Fax: 0211 - 887 - 97 26 60 E-Mail: dispo.hb@iqm.de

Redaktion:

Telefax: 0211 - 887-97 12 40 E-Mail: handelsblatt@vhb.de

Politik Tel.: 030 - 61 68 61 92, Fax: 0211 - 887-97 80 27 E-Mail: hb.berlin@vhb.de

Unternehmen Tel.: 0211 - 8 87-13 65, Fax: 0211 - 8 87-97 12 40 E-Mail: hb.um@vhb.de

Finanzen Tel.: 0211 - 887-4002, Fax: 0211 - 887-97 41 90 E-Mail: hb.fz@vhb.de

Agenda Tel.: 0211 - 887-13 88, Fax: 0211 - 887-97 13 88 E-Mail: hb.agenda@vhb.de

Handelsblatt Veranstaltungen

Tel.: 0211 - 96 86 30 00, Fax: 0211 - 96 86 40 00 E-Mail: info@euroforum.com

www.handelsblatt.com/veranstaltungen

Das Handelsblatt wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Artikelanfragen: Abonnenten erhalten einen Artikel kostenlos. Tel.: 0211 - 887-18 88, (mo-fr: 9-12 Uhr) Fax: 0211 - 887-97 28 20, E-Mail: artikelanfragen@vhb.de

Nutzungsrechte: Telefon: +49 (0) 69/7591-29 30 (Dieser Service steht Ihnen Mo-Fr zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung) E-Mail: nutzungsrechte@vhb.de

Sonderdrucke: Tel.: 0211 - 887-1748, Fax: 0211 - 887-97-1748 E-Mail: sonderdrucke@vhb.de

Die Bezugspreise Inland und EU erhöhen sich ab dem 01.01.2017 wie folgt: monatlich € 62,50 (Inland inkl. € 4,09 MwSt./EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis: € 749,00 (Inland inkl. € 49,00 MwSt./EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Vorzugspreis für Studenten (gegen Vorlage einer gültigen Bescheinigung): Monatlich € 31,00 (Inland inkl. € 2,03 MwSt. / EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis € 370,- (Inland inkl. € 24,21 MwSt. / EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Lieferung jeweils frei Haus. Bezugspreise übriges Ausland: auf Anfrage.

Abbestellkündigungen sind nuschriftlich mit einer Frist von 21 Tagen zum Ende des berechneten Bezugszeitraumes möglich, solange keine andere Regelung vorgesehen ist. Im Falle höherer Gewalt (Streik oder Aussperrungen) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die PMG Presse-Monitor GmbH. Telefon: 030/284930 oder www.presse-monitor.de. Die ISSN-Nummer für das Handelsblatt lautet: 0017-7296



Kein Platz mehr frei bei der Diskussion von Michael Woywode, Michael Hüther und Sven Afhüppe (v.l.n.r.).

Jens Koenen Frankfurt

Michael Hüther, der Chef des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ist bekannt für klare Worte. Auch vor rund 100 Lesern und Mitgliedern des Handelsblatt Wirtschaftsclubs nahm der Ökonom am Dienstag in Frankfurt kein Blatt vor den Mund. „Beim Thema Infrastruktur liefert die Politik nicht“, klagte Hüther: „Die Voraussetzung für Digitalisierung ist aber die Infrastruktur, sind gute Netze, sind richtig aufgestellte Hochschulen.“

Eine Aussage, die bei den anwesenden Entscheidern gut ankam. Zwar war das Thema der von Sven Afhüppe, Chefredakteur des Handelsblatts, geleiteten Diskussion die „Digitale Transformation aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht“. Doch wer etwas „transformieren“ will, braucht dafür zunächst einmal die richtigen Rahmenbedingungen. Und da gibt es noch erheblichen Nachholbedarf, bestätigten viele Zuhörer.

„Das Thema Digitalisierung wird von der Politik ernst genommen, alle ziehen an einem Strang“, berichtet Michael Woywode, Inhaber des Lehrstuhls für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim, vom Digitalisierungsgipfel der Bundesregierung in Ludwigshafen. Ob alle Beteiligten aber auch in dieselbe Richtung zögen, müsse man noch sehen, sagte der Ökonom.

Hüther hat nur wenig Vertrauen, dass die Bundesregierung den digitalen Wandel mit Elan vorantreibt: „Die Kabinettsitzungen sehen aus wie zu Zeiten von Konrad Adenauer, mit dicken Aktenordnern.“ Der IW-Chef lenkte den Blick in die Schweiz, wo die Politik erkannt habe, dass man ohne Infrastruktur zurückfalle. Die Schweiz habe früh in Straßen, Schienen, aber auch Kommunikationsinfrastruktur investiert - ungeachtet aller „kantonalen Eigenarten“.

Hindernis Föderalismus

Anders dagegen die Situation in Deutschland. Auf dem Digitalisierungsgipfel im Rhein-Neckar-Dreieck hätten zum Beispiel Datenschutzbeauftragte aus drei Bundesländern nebeneinandergesessen, erzählt Woywode. All das zeige, wie schwer die Abstimmung beim Thema Digitalisierung sei. „Ich bin gespannt zu sehen, welche Priorität im Wahlkampf das Thema Digitalisierung im Vergleich zu Rentenerhöhungen bekommt.“

Durchaus unterschiedlich beurteilten die beiden Ökonomen dagegen die Situation beim Thema Industrie 4.0, der digital vernetzten Fertigung. „Allein meistert die deutsche Wirtschaft diese Herausforderung nicht, da bin ich sehr pessimistisch“, sagte Woywode. Weltweite Standards für eine digitalisierte Industrie würden kaum so aussehen, wie es sich etwa Bosch vorstelle, warnte der Mittelstandsforscher und plädierte für internationale Partnerschaften: „Ich glaube, es ist nicht sinnvoll, ein Spiel gewinnen zu wollen, das wir nicht gewinnen können.“

IW-Chef Hüther sieht Deutschland beim Thema Industrie 4.0 klar im Vorteil. Die meisten Patente etwa für das autonome Fahren kämen aus Deutschland. Auch teile er die Skep-



Bert Bostelmann/Bildfolio

Handelsblatt Wirtschaftsclub

Digitalisierung als Chance

Die Ökonomen Michael Hüther und Michael Woywode erwarten positive Impulse durch die digitale Revolution.



Rege Debatte: Vor allem die mangelhafte Infrastruktur für die Digitalisierung treibt viele Handelsblatt-Leser um.

sis nicht, dass das autonome Auto zwar hier entwickelt, aber am Ende in einem anderen Land ein Markterfolg werde - analog zur Erfindung des Musikformats MP3.

Selbst das Argument, dass US-Konzerne wie Amazon oder Google mittlerweile die führende Rolle beim Thema Datenauswertung spielen, wollte Hüther nicht gelten lassen. Die Dominanz der großen US-Internetkonzerne bei der Digitalisierung verschiebe die Wertschöpfung nicht in Richtung USA. „Die Anwendungen etwa von Google auf dem Smartphone tauchen in volkswirtschaftlichen Rechnungen nicht auf.“

Im Übrigen würden auch in Deutschland viele Firmen vom Erfolg etwa Googles profitieren. „Wir reden hier nicht von einer Revolution“, sagte Hüther: „Es geht um die Veränderung von Geschäftsmodellen, die anschlussfähig sind an die bestehenden der Unternehmen.“

Kein Jobverlust

Doch ob sich diese Unternehmen, gerade die kleineren, ausreichend auf diese Veränderungen einlassen, da hat Mittelstandsforscher Woywode Zweifel. Sicher gebe es eine hohe Bereitschaft bei Mittelständlern, etwa in Start-ups zu investieren, die für die digitale Transformation enorm wichtig seien. „Aber wir stellen fest, dass die Veränderungsbedürfnisse der Unternehmer ab einem Alter von 55 bis 60 Jahre deut-



Bert Bostelmann/Bildfolio

lich einbricht.“ Hinzu kämen Wettbewerbsnachteile, so Woywode. So hätten es europäische Unternehmen schwerer, disruptive Ideen durchzusetzen, weil Europa anders als etwa die USA kein einheitliches Staatsgebiet sei und deshalb die Skalierbarkeit von neuen Geschäftsmodellen schwerer sei. Auch mangle es an der Bereitschaft von Investoren, wirklich große Wetten einzugehen. Vor allem aber werde zu wenig darüber diskutiert, ob es in Europa die richtigen Manager gebe, um die Transformation zu steuern.

In einem Punkt waren sich die Ökonomen dann wieder einig: Volkswirtschaftlich wird dem Arbeitsmarkt durch die Digitalisierung nichts genommen. Die Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft werde erhöht, was Potenzial auf dem Arbeitsmarkt schaffe, erklärte Hüther. Aber es gebe Verschiebungen hin zu qualifizierten Arbeitsplätzen. „Ich sehe das als kreative Zerstörung“, ergänzte Woywode.

In Sorge: Einige Gäste befürchten durch die Digitalisierung die Verlagerung der Wertschöpfung.

Chiphersteller

Toshiba unter Druck

Ein weiterer Akt im Drama um Toshiba: Der US-Chiphersteller Western Digital will den Verkauf der Chipsparte des japanischen Konzerns juristisch verhindern.

Martin Kölling Tokio

Der schwere japanische Krisenfall Toshiba hat schon viele Deadlines für seine Quartals- und Jahresbilanzen verpasst. Doch nun droht ein eskalierender juristischer Streit mit einem bisherigen Partner den wichtigsten Teil von Toshibas Rettung zu verzögern: den Verkauf seiner lukrativen Chipsparte.

Der amerikanische Chiphersteller Western Digital, mit dem Toshiba gemeinsam eine Speicherchipfabrik betreibt, hatte bereits ein internationales Schiedsgericht angerufen. Die US-Amerikaner halten den geplanten Verkauf der Chipsparte an ein anderes Unternehmen für einen Vertragsverstoß. Am Mittwoch amerikanischer Westküstenzeit kündigten sie nun an, bei einem kalifornischen Gericht eine einstweilige Verfügung erwirken zu wollen, um das Bieterverfahren zu stoppen.

Toshiba antwortete am Donnerstag zwar, dass das Management weiterhin bis zum 28. Juni den Deal beschließen wolle. Aber die drohende einstweilige Verfügung dürfte die Verhandlungen mit drei anderen Bietergruppen er-

schweren, die vom halbstaatlichen Rettungs- und Investmentfonds Innovation Network Corp of Japan (INCJ), dem US-Chiphersteller Broadcom und dem taiwanesischen Auftragsfertiger Foxconn angeführt werden.

Denn sollte das Gericht gegen Toshiba entscheiden, dürften die Gespräche „eigentlich auf Eis gelegt werden“, meint Annerose Tashiro, Leiterin der Internationalen Abteilung bei Schultze & Braun. „Denn die Käufer brauchen ja eine gesicherte Rechtsposition und müssen eindeutig wissen, dass Toshiba auch wirklich verkaufen kann, was es behauptet.“

Das Problem: Toshiba kann sich in diesem Fall keine lange Verschiebung leisten. Das Unternehmen hat die auf mindestens 16 Milliarden Euro taxierten Einnahmen aus dem Verkauf fest eingeplant. Mit dem Kapital will es nach der Pleite seiner ehemaligen US-Atomkraftwerkssparte Westinghouse rasch positives Eigenkapital aufbauen und damit ein Delisting von der Börse vermeiden.

Nur beträgt das Zeitfenster nach Tashiros Schätzung „vielleicht noch wenige Wochen, längstens ein paar Monate“. Denn der Deal müsste bis Ende März 2018 noch global von mehreren Kartellbehörden abgenickt werden, da Toshiba immerhin zweitgrößter Hersteller von Speicherchips für mobile Geräte ist. Und schon der bisherige Zeitplan gilt als knapp. Auf Toshiba kommen damit nervenaufreibende Verhandlungen zu.

BRANCHEN | KOMPASS

Kapitalmarkt, Beteiligungen

LOG4REAL
INDUSTRIAL REAL ESTATE

INVESTOR RELATIONS

Die Log4Real entwickelt und vermarktet nachhaltige Produktions- und Logistikimmobilien an TOP-Standorten. Unser nachhaltiger Ansatz für Neubau und Revitalisierung sichert attraktive Konditionen für Mieter und renditestarke Vermögenswerte für Investoren.

Wir suchen:

- für TOP-Projekte in ganz Deutschland
- Equity ab 1 Mio €

Wir bieten:

- TOP-Vertriebswege
- Grundbuchabsicherung

KONTAKT: +49 211 95 70 69 96
www.log4real.com

Landwirte suchen Kapital für einen funktionierenden Agrarbetrieb, 3.000 ha, in Königsberg/Kaliningrad.
agrarinvest@gmx.de, Tel.: 0157/38659428

SOFORT KREDIT
für Selbständige und Arbeitnehmer
Barkredit
Totale Umschuldung
Grundschuldendarlehen
Existenzgründungen / Existenzgründer

Rufen Sie einfach an
Tel. 0 63 21 - 4 88 11 77

Handelsblatt hier merkt sich jeder ihre@adresse.de

Jetzt Werbefläche buchen,
M: handelsblatt@tvm-berlin.de

REISEMARKT

Ferienhäuser – Ferienwohnungen Inland

Westerland/Insel Sylt
schöne Ferien/FH, ruhig, zentr., strandnat. im Reizloch/
Landhaus ad. Zeilstr., www.sylt-blau.de, 0461-5385

Ferienhäuser – Ferienwohnungen Ausland

Bei Nizza
Ferien o. kl. Haus m. Meerblick, Pool, 1-A-Lage,
www.villaz-terrine.de/vu / Tel. 07266646

Freizeit – Reise

INTERCHALET
URLAUB IM FERIENHAUS

Ihr Ferienhaus für den Sommer finden Sie auf
www.interchalet.de
oder im Reisebüro.

Handelsblatt
Jetzt Werbefläche buchen,
M: handelsblatt@tvm-berlin.de

Baden-Württemberg



HOTEL ALBBLICK

Urlauben Sie preiswert in einem der siebtbesten Wellnesshotels von Deutschland (laut Zeitschrift EURO von 7/2008).

Wir bieten Hallenbad, Freibad, Tennishalle, separate Sporthalle, Fitnesscenter, Saunalandschaft, 3 Restaurants und vieles mehr.

Hotel Albblick | Tumlinger Weg 30 | 72178 Waldachtal
www.albblick.de | Telefon: 07486/980-0 | info@albblick.de

Niedersachsen

Parkhotel Hitzacker

Sommer-Hit:
6 ÜHPension ab 385 € p. P.

Radeln und Wandern:
2-5 ÜHPension/Progr. 155-415 € p. P.

Tennis und Golf:
4 ÜHP/4x Platz bzw. Greenfee ab 425 € p. P.

Rosige Zeiten im Sommer:
6 ÜHPension/Progr. ab 450 € p. P.

Klaus Wiecezrek Parkhotel Hitzacker KG
Am Kurpark 3 • 29456 Hitzacker (Elbe)
Telefon: 05862/97 70 • GF: Peter Wiecezrek
www.parkhotel-hitzacker.de

ANDERS Hotel Walsrode - 3 Sterne Superior
Entspannen, erfrischen und erleben in der Lüneburger Heide! Sommerferien genießen und die Freizeitparke in der Nähe erkunden!
Buchen unter Code HB517 = Begrüßungsgetränk inklusive.
www.anderswalsrode.de / Tel. 05161 6070

Sachsen



Bierstadt Radeberg - Hier ist der Genuss zu Hause!
Geschichte auf Schloss Klipperstein erleben, Radeberger Pilsner, Likör, Schinken und Käse laden zum Verkosten ein! Natur genießen und durch die Dresdner Heide radeln!
Angebot für einen Kurztrip zu Zweit:
2 ÜP / Halbpension, Begrüßungsdrink, WLAN, Rundgang Schloss & Brauerei, Sauna, Parken nur 122,00 € p. P. im DZ (Juli, August)
Hotel Sportwelt Radeberg b. Dresden
01454 Radeberg, Am Sandberg 2
T. 03528 48300, www.hotel-sportwelt.de
Ein Betrieb der HOGASPORT GmbH

Hier wecken Sie Sehnsüchte.
Jetzt Werbefläche buchen,
M: handelsblatt@tvm-berlin.de
Handelsblatt

Reiseziele im Ausland

WESTNETA: Hotel Piskurus, Fokissama, Sandstrand, idyll. Fam.-hotel, Pool, Tennis, dt. Lig., abs. v. Touristenstrom, 09332/590445, www.piskurus.de